

stellvertreter Gerhard Possart verabschiedet und W. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Franz Lipp zu seinem Nachfolger bestellt; wenige Tage später wurde er durch einen Werkvertrag mit der Leitung der Landesausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ betraut. In den letzten Tagen seines Dienstes als Museumsdirektor hatte er noch Gelegenheit, Frau Dr. Hertha Firnberg, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, durch das Schloßmuseum, insbesondere durch die Sammlung Kastner zu führen. Bereits im Ruhestand befindlich, betreute er über Ersuchen des Museumsdirektors die unter der Patronanz des OÖ. Landesmuseums im Chorherrenstift Reichersberg gezeigte Ausstellung „Delfter Keramik“, die von niederländischen Museen zusammengestellt worden war.

An personellen Änderungen ergaben sich im ersten Halbjahr 1975: VB I Walter Buchmayer wurde mit 1. Jänner 1975 unkündbar gestellt; VB I Karl Hofer zum gleichen Termin in die Entlohnungsgruppe c, VB I Manfred Pertlwieser mit 1. April in die Entlohnungsgruppe b überstellt. Dr. Gunter Dimt wurde am 1. 6. 1975 in die Dienste des OÖ. Landesmuseums übernommen. Prof. Rudolf Walter Litschel wurde mit 30. Juni auf eigenes Ersuchen von seinen Aufgaben (Führungsdienst im Schloßmuseum, Besucherwerbung, Betreuung der Waffensammlung) entbunden, um sich gänzlich der Aktion „Schule — Museum“ widmen zu können. Die jahrelangen Bemühungen, für die Mitarbeiterin Vlasta Tovornik einen systemisierten Posten zu schaffen, zeitigten schließlich einen mehrjährigen Werkvertrag, dessen Beginn mit 1. Juli 1975 festgelegt wurde.

Einen zusammenfassenden Bericht über meine Tätigkeit als Direktor des OÖ. Landesmuseums werde ich im kommenden Jahrbuch vorlegen. Aber schon an dieser Stelle sei allen aufrichtig gedankt, die es mir möglich gemacht haben, Bleibendes zu leisten für das größte und traditionsreichste Kulturinstitut Oberösterreichs, das zu leiten ich von 1. 2. 1960 bis 30. 6. 1975 die Ehre hatte.

Dr. Wilhelm F r e h

## Direktionsbericht II

### über das zweite Halbjahr 1975

Der Unterzeichnete übernahm lt. Dekret der oö. Landesregierung vom 5. 6. 1975 die Direktionsgeschäfte ab 1. Juli 1975. Am Tag vorher war der in den Ruhestand tretende langjährige Direktor W. Hofrat Dr. Wilhelm Freh von Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Possart und Landesrat Dr. Josef Ratzenböck im Beisein der führenden Verwaltungs- und Kulturbeamten des Landes feierlich verabschiedet und der neue Direktor in sein Amt eingeführt worden. Diese Feier, im gemütlichen Rahmen der alten Bauernstube des Hauses, Museumstraße 14, bot Gelegenheit dem scheidenden Direktor für die zahllosen Verdienste am Aufbau des Schloßmuseums und in der Gesamtführung des Hauses durch 15 Jahre hindurch zu danken.

Dem erfreulichen Zug der Gegenwart, sich der Dokumente der Vergangenheit durch Ausstellungen, Publikationen, Neuerschließungen auf audiovisuellem Wege usw. zu vergewissern, trug die neue Direktion durch die Herausgabe eines periodisch erscheinenden **Mitteilungsblattes** „Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum“ Rechnung.

Die erste Nummer erschien mit Anfang November d. J. und bot u. a. zunächst eine Übersicht über die interne Struktur und über die zahlreichen Außenstellen des Landesmuseums, die teilweise als solche aus dem Bewußtsein der Öffentlichkeit geschwunden sind. So rekrutieren sich mindestens vier Museen Oberösterreichs zum überwiegenden Teil aus Beständen des OÖ. Landesmuseums (Brucknergedenkstätte Ansfelden, Jagdmuseum Hohenbrunn, Schifffahrtsmuseum Schloß Greinburg, Strafrechtsmuseum) fachlich aufgebaut oder ausgebaut und wird von ihm laufend betreut. Das Mitteilungsblatt hat sich inzwischen gut eingeführt und erscheint vierteljährlich.

Zur Aktivierung der Vortragstätigkeit innerhalb der zahlreichen Arbeitsgemeinschaften des Hauses wurde mit eigenen Kräften ein **neuer Vortragssaal** eingerichtet und im September seiner Bestimmung übergeben.

Am 19. September wurde im Haus, Museumstraße 14, eine „**Gedächtnisausstellung Jörg Reitter, 1898–1944**“ eröffnet. Den Katalog besorgte Hofrat Dr. Otto Wutzel. Diese Schau, meist landschaftliche Aquarelle des Steyrer Künstlers, war bis 31. Oktober zugänglich.

Im Stift Reichersberg besorgte das Landesmuseum eine von der Kgl. Niederländischen Botschaft in Bonn angebotene **Sonderschau „300 Jahre Delfter Keramik“**, die u. a. auch bereits in München und Wien zu sehen war. Sie fand vom 10. 9. bis zum 3. 11. 1975 statt.

Die großen Ausstellungen zum Bauernkriegsjahr 1976 und zur tausendjährigen Wiederkehr der Gründung von St. Wolfgang warfen ihre Schatten bereits voraus. Es wurden dafür regelmäßige Arbeitssitzungen im Landhaus abgehalten und die einschlägigen kulturwissenschaftlichen Abteilungen waren bis zum Jahresende mit der Beschaffung des Materials und den Katalogarbeiten ebenso ausgelastet wie die Restaurations-Werkstätten.

Bis zum Jahresende gelangen noch interessante **Neuerwerbungen**, u. a. der „Münzfund von Meitschenhof“ aus der Zeit von 1160 bis um 1165, der früheste und bedeutendste mittelalterliche Münzfund auf oberösterreichischem Boden. Die Volkskunde-Abteilung konnte den wahrscheinlich letzten „Troadstampf“ aus dem Raum von Bad Leonfelden erwerben, für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurde durch Ankauf die 75.000 Exemplare umfassende Lepidopteren-Sammlung des verstorbenen Linzer Dermatologen Dr. Wilhelm Bocksleitner gesichert.

**Grabungsaktionen** wurden in Rutzing, OG. Hörsching (21 Urnengräber mit reichen Beigaben) und Haid (Hocker-Flachgräberfeld der Glockenbecherkultur, 135 Grabstellen) fortgesetzt.

Erstmalig wurde auch eine **geologische Grabung** des

OÖ. Landesmuseums in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Klaus, Wien, in Mondsee durchgeführt. Die Ergebnisse geben Auskunft über die gesamte ökologische und Vegetationsentwicklung der letzten Zwischeneiszeit.

Hervorgehoben werden dürfen als Aktionen des Landesmuseums zum Jahr des Denkmalschutzes die konservatorische Sicherung eines römischen Familiengrabsteines aus Ternberg, der dem Enns-museum in Kastenreith übergeben wurde und die Revitalisierung einer Innviertler Kapelle, des „Kolomani-Schachers“ in Eggelsberg. Das Landes-museum ließ für diese in der Volksfrömmigkeit des Oberen Innviertels einst hoch eingeschätzte Kultstätte von seinem Bildhauer Leopold Raffetseder die Kopie des vormalig dort vorhandenen Reliefs „Marter des hl. Kolo-man“ anfertigen. Das Relief wurde in einem festlichen Akt in die Obhut der Pfarrgemeinde gestellt.

Zum Jahresende konnten aus dem Ansatz „Rettungskäufe“ u. a. eine Serie von hervorragenden Gemälden oberösterreichischer Meister der Zwischenkriegszeit (Wilhelm Dachauer, Lois Hofbauer, Aloys Wach) sowie einer Bildserie eines bisher unbekannten oberösterreichischen Topographen, Hartenstein, erworben werden.

Mit großem Eifer wurde im abgelaufenen Jahr die Aktion Schule – Museum fortgesetzt. Die Arbeitsunterlagen wurden vom Pädagogischen Institut des Bundes in Oberösterreich verfaßt, die Demonstrationsobjekte befinden sich ausnahmslos in den Schausammlungen des Schloßmuseums. Zu den bisher behandelten Themenkreisen aus der Ur- und Vorgeschichte traten „Das Bauernhaus in Oberösterreich“ und „Oberösterreichische Krippen“.

Personales. Mit Jahresende 1975 trat der langjährige Portier und Mitarbeiter des Lichtbildarchivs OÖffz. Alois Killingseder in den Ruhestand. Die Diplomarchäologin Vlasta Tovornik erhielt mit 1. 7. 1975 einen Werkvertrag für weitere 2 1/2 Jahre. VB I Franz Hinterdorfer wurde mit 1. 10. 1975 in die Entlohnungsgruppe d überstellt.

### Besucherzahlen

Die Schlußbilanz der Sammlungen des OÖ. Landesmuseums, gemessen an der Besuchsfrequenz, beträgt mit Einschluß der „Außenstellen“ 109.171 Besucher.

Davon entfallen auf das

|                                         |                 |
|-----------------------------------------|-----------------|
| OÖ. Landesmuseum (naturw. Sonderausst.) | 4.641 Besucher  |
| Schloßmuseum                            | 37.801 Besucher |
| Jagdmuseum Hohenbrunn                   | 25.534 Besucher |
| Strafrechtsmuseum Scharnstein           | 21.525 Besucher |
| Schiffahrtsmuseum Greinburg             | 16.385 Besucher |
| Brucknergedenkstätte Ansfelden          | 1.835 Besucher  |
| Kubin-Gedenkstätte in Zwickledt         | 1.450 Besucher  |

Die OÖ. Landes-Brandschadenversicherungsanstalt hat zur Förderung seiner wissenschaftlichen und volksbildnerischen Arbeit dem Landesmuseum ein hochwertiges Episkop, Marke Liesegang, zur Verfügung gestellt. Dafür sei auch an dieser Stelle der Direktion, W. Hofrat Dr. Othmar Seefeldner, der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Dr. Franz C. L i p p

### **Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit**

Der Abteilung wurden im Berichtsjahr die Entdeckung bzw. Wiederzugänglichmachung von vier Erdställen gemeldet: Bachmanning (Bachmannsberg Nr. 14), Perg (Ratgöbluckn), Rottenbach (Poppenreit Nr. 3) und Maria Schmolln (Großenaich Nr. 3). Alle vier Objekte wurden besichtigt, vermessen, Pläne aufgenommen und ausführliche Fundberichte für das Bundesdenkmalamt verfaßt. Durch den eisernen und unermüdlichen Einsatz von Schulrat Zach konnte der Erdstall Ratgöbluckn durch ein formschönes schmiedeeisernes Tor abgeschlossen und für die Besichtigung durch Interessenten instandgesetzt werden.

In der Gegend von Hörsching wurde bei der Erweiterung einer Schottergrube ein Brandgräberfeld aufgedeckt. Zwei Brandgräber, von denen eines mit schönen Bronzen ausgestattet war, konnten vom Berichterstatter geborgen werden. Einige Gräber waren von der Schubraupe bereits bis auf ganz bedeutungslose Reste abgetragen. Da bei der fortschreitenden Schottergewinnung noch mehrere Gräber zum Vorschein kamen, wurde deren Bergung durch die Direktion Herrn Pertlwieser übertragen.

Für die Abteilung Landesplanung des Amtes der oö. Landesregierung wurden Gutachten für mehrere Gemeinden ausgearbeitet. Unter ihnen sind besonders die ungewöhnlich fundintensiven und weiträumigen Gemeinden Leonding und Wilhering erwähnenswert. Da im Bereiche dieser beiden Gemeinden unter anderem auch das weitverzweigte Wallsystem Kürnbergerwald liegt, waren zur vollständigen Erfassung und Kartierung dieser Anlagen 16 ganztägige Geländebegehungen erforderlich. 12 Begehungstage mußten auf die dienstfreien Wochenende verlegt werden, da sie mit Rücksicht auf die anderen dienstlichen Verpflichtungen vom Berichterstatter in diesem Ausmaße nicht in seinen dienstlichen Aufgabenbereich eingebaut werden konnten.

Die in Verwahrung der Hauptschule Gramastetten befindlichen Bodenfunde wurden dank dem verständnisvollen Entgegenkommen von Direktor Guschlbauer kartiert und gezeichnet, für das Bundesdenkmalamt wurden Fundberichte ausgearbeitet. Durch die Initiative von Schulrat Zach konnte das gleiche für die neolithischen Fundstücke aus dem neuerrichteten Heimathaus Perg in Angriff genommen, aber noch nicht abgeschlossen werden. Für das Bundesdenkmalamt wurden für alle neuen Funde, die dem Unterzeichneten im Berichtsjahr bekannt geworden sind, ausführliche Fundberichte ausgearbeitet. Unter diesen Neufunden dürfte als interessantester eine urnenfelderzeitliche bronzene Lanzenspitze zu nennen sein, die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [121b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Direktionsbericht II über das zweite Halbjahr 1975. 58-61](#)